

Stellen Sie einen Animationsfilm in Frage

Anne Marie Filho

Ich unterrichte mit Kino





Stellen Sie einen Animationsfilm in Frage

von Anne Marie Filho

Die Vorführung eines Animationsfilms soll die Begegnung der Studierenden ermöglichen ein Werk, es zu hinterfragen, ein kritisches Urteil zu formulieren, eine Meinung, einen argumentierten Standpunkt, zur Debatte, zum Vergleich, zum Einbringen einer Perspektive, um Verbindungen zu anderen Werken, anderen Künsten herzustellen, andere Medien, die das gleiche Objekt erfasst haben. Dies ist die Gelegenheit dazu Schüler sollen sich Wissen aneignen und Fertigkeiten aufbauen die sie zu anderen Zeiten auf die Probe stellen können.



Regen und Fisch © Risa Kimpara

Zwei gewöhnliche, aber unterschiedliche Modalitäten von hinterfragen

Wenn Klassen eingeladen werden, ein von der angebotenen Objekt, was auch immer es sein mag, zu studieren Natur oder durch den Kunstgriff der Schöpfung erzeugt, wie zum Beispiel a B. einen Text oder einen Film, können zwei Methoden der Befragung angewendet werden.

- Eine Reihe sorgfältig organisierter Fragen, oft nach Grad Komplexität, wird den Studierenden vorgelegt, die darauf antworten.
- Die Befragung wird nicht vorab gestoppt, sondern entsprechend aufgebaut die Überlegungen der Schüler, wenn sie das zu untersuchende Objekt entdecken und reagieren; die Organisation dieser Überlegungen und ihre Entwicklung wird es ermöglichen notwendigerweise zur Erreichung der gesetzten Ziele für die Analyse, für das Erfassen von Bedeutung, die in beiden Modalitäten identisch bleiben; das Interesse dieser Sekunde Ansatz besteht darin, die Voraussetzungen für den fortschreitenden Erwerb einer Methode zu schaffen, der Autonomie, auch durch schrittweise Sensibilisierung der Menschen Studenten der Existenz von Invarianten in ihren Beobachtungen. Die Anpassung an ihr Alter und Niveau liegt in der Verantwortung des Lehrers die Studierenden einzuladen, über die von ihnen umgesetzten Strategien nachzudenken zu hinterfragen, zu analysieren, zu verstehen, damit sie sie kritisieren können, assimilieren, aneignen, wiederverwenden und weiterentwickeln können.

Um dies zu veranschaulichen, stellen wir uns nun vor, dass dies bei Schülern der Fall ist eingeladen, Risa Kimparas Film „Rain and Fish“ zu entdecken.

Behalten Sie das Ziel bei Bildbildung

Einen Animationsfilm zu zeigen ist immer die Gelegenheit zu bieten Studenten ein Treffen mit a Arbeit, kreative Arbeit künstlerisch, nach dem Ansatz von künstlerischer Unterricht, und das welches Ziel auch immer verfolgt wird.

Es ist angebracht, hier daran zu erinnern Lehransatz künstlerisch so dass sie ist formalisiert in den verschiedenen Veröffentlichungen verfügbar auf der Eduscol-Website, im Abschnitt diesen Lehren gewidmet¹. Der Schwerpunkt liegt auf Qualität erwartet von diesen Treffen mit künstlerische Arbeiten. Das Studium von Animationsfilmen kann sich sinnvoll inspirieren lassen darin enthaltenen Vorschläge Begleitpapiere.

¹ <https://eduscol.education.fr/cid99287/ressources-accompagnement-enseignements-artistiques-aux-cycles.html>

Inbesondere „In Reichweite der Hand, in Reichweite von Worten, in Reichweite des Auges: Die Begegnung mit Werken der bildenden Kunst für 6 bis 9 Jahre“ und „Die Begegnung mit den Werken in der Ausbildung des Schülers im Alter von 9 bis 12 Jahren: Wagen Sie es zu erforschen, zu hinterfragen, zu forschen, zu hinterfragen ... werden Sie zum Kunstforscher.“



Von der Mobilisierung persönlicher Erfahrung bis hin zur Mobilisierung von Wissen

Die Kinder sind berührt und verstehen den Film im Lichte ihrer Erfahrungen. Wenn sich die Arbeit hier formal von denen unterscheidet mit dem die Schüler vertraut sind, bezieht es sich im Grunde auf eine Erfahrung, die alle teilen, nämlich die des Regens Geräusche, die des Regenschirms, ob groß oder klein, mit denen wir Spaß haben wollen, die des Schulbusses vielleicht. Es regt das Gedächtnis an, lässt sich leicht in der persönlichen Geschichte verankern und fördert das Spiel mit Wahrnehmungskonnotationen.

Je nach Projekt können wir uns auf das Treffen vorbereiten, indem wir vor der Vorführung das Thema „Regen“ ansprechen. Wer liebt, wer liebt nicht nicht ? Wofür ? Welche Erinnerung(en)? Welche Bilder? Wir werden in der Lage sein, uns selbst zu inszenieren und Vokabeln zu erforschen. stellte sich Regen vor, bevor er herausfand, was der Regisseur sich vorgestellt und erzählt hatte.

Vielleicht findet die Arbeit auch Anklang in der Kinderkultur. Eine Vielzahl an Werken, passend für alle Altersgruppen, befassen sich mit Regen. Je nach Alter wurden ihnen Bücher vorgelesen oder sie selbst lasen, in denen die Figuren konfrontiert wurden mit dem Regen, Klassiker der Kinderliteratur wie Agnès Rosenstiehl's Album „Mimi Cracra, der Regen, sie liebt es!“.

Sie werden sich an die Kinderreime auf Französisch erinnern: „Es regnet, es ist nass, es ist eine Froschparty.“ und „Es regnet, Schäferhund“ auf Englisch. „Rain rain go away“... Hatten sie Gelegenheit, Gene Kelly im Regen singen zu sehen? Wie auch immer, für Multi- Aus persönlichen, kulturellen, sozialen Gründen verfügen die Schüler bereits über die Ressourcen, um den Film zu verstehen.

Unbewusst oder unbewusst mobilisieren die Studierenden auch ihr Wissen und ihre Erfahrung über die eigentliche Konstruktion von Geschichten, die ihre Erwartungen begründen und es ihnen ermöglichen, die kommenden Abenteuer vorherzusehen. In Risa Kimparas Film ist das Der Verlauf der Geschichte ist in seiner Nüchternheit originell. Es könnte die Hoffnungen junger Studenten zunichte machen, die vielleicht schon etwas erreicht haben. Diese früheren Erfahrungen legten den Grundstein für eine frühe Kultur der Literatur und des Kinos.

Dieser Film ist sowohl erzählerisch, mit einem sehr raffinierten Erzählstrang, als auch kontemplativ. Es könnte verwirrend sein.

Rue de Paris, regnerisches Wetter, Gustave Caillebotte, 1877, Art Institute of Chicago





Erkundung

Die Begegnung mit dem Werk bedeutet auch eine Begegnung mit seinem Autor, es bedeutet, den Kontext seiner Entstehung und seiner Verbreitung zu verorten. Den Schülern sollte beigebracht werden, auf diese Informationen zu achten. Die Bedeutung dieser Identifikation wird erst durch ihre Wiederholung bestätigt, erweitert, um andere Werke zu treffen, bildnerisch, musikalisch, literarisch... Es geht bescheiden darum, ihnen Respekt beizubringen für einen Autor, für seine Arbeit und die seines Teams. Darüber hinaus können sie Schritt für Schritt Wissen über Kulturen aufbauen, deren Werke die Spuren der Epochen tragen, entdecken mit der Zeit die „Schulen“, wie es schon lange heißt für andere Künste durch Gruppierung, sofern relevant, Künstler in Schulen nach ihrem Herkunftsland, nach ihrem Jahrhundert, nach der welcher künstlerischen Bewegung sie angehören.

Die auf der Plattform angebotenen Animationsfilme sind tief in der Kultur ihrer Autoren verankert, aber auch weitgehend offen anderen Einflüssen ausgesetzt und die Zusammensetzung der Produktionsteams selbst ist oft multikulturell. Wir werden es merken dass die meisten Filme Titel auf Englisch haben und dass die Schüler je nach Alter und Zyklus lernen, zu übersetzen. Ohne hier auf Kontroversen einzugehen, ist dies die Verwendung von Englisch für Filme, die in Ländern produziert wurden, in denen es nicht die Sprache ist. Der Beamte unterstreicht die Ansprache an ein internationales Publikum, dessen Kultur auch den Empfang beeinflussen wird. Je nach Jahresprojekt können wir Spuren dieser Identifikationsarbeit im „Kontext“ der Werke festhalten.

Im Fall des Films „Rain and Fish“ werden die im Film selbst angebotenen Informationen systematisch eingeschrieben zwei Schriften: japanisches Alphabet, dann lateinisches Alphabet. Informationen auf Japanisch werden daher ins Englische übersetzt.

Titel	Regen und Fisch	Der Titel erscheint nach 43 Sekunden, auf Japanisch und in Englisch. Englische Titelnamen beginnen nicht mit einem Großbuchstaben, wie es die Konvention erfordert. Die japanischen Schriftzeichen bedeuten „Goldfisch“ und nicht nicht „Regen und Fisch“. Sie sind nicht unähnlich Kleine Boote ragen vor dem nebligen Horizont hervor. ☹☹ = rot. ☹= Fisch.
Autor	Risa Kimpara	Japanischer Regisseur
Team und Funktionsverteilung		Diese Informationen erscheinen am Ende des Films.
Drehbuch, Design, Schnitt und Animation	Risa Kimpara	4.22
Animationsassistent	Yusuke Kazuta	4.22
Musik	Yusaku Masuda	4.28
Soundeffekte	Takuji Oe	4.28
Audiomischer	Yoshito Morita	4.28
Produktion	Universität der Künste Tokio	4.28
Regie:	Risa Kimpara	4.34
Produktion	Universität der Künste Tokio	4.34
Produktionsort	Universität der Künste Tokio	Erscheint von Anfang an auf dem Bildschirm.
Produktionsland	Japan	Initiiert von der Universität der Künste Tokio
Fertigstellungsdatum	2010	Datum am unteren Rand des schwarzen Bildschirms, letztes Bild.

Weitere Informationen können bereitgestellt werden.

Länge des Films	4.47 Sekunden
Technisch	2D-Film
Zusätzliche Informationen zur Produktion	Film von Risa Kimpara ¹ im Rahmen ihres ersten Studienjahres an der Universität der Künste Tokio.

Die Berücksichtigung all dieser Elemente hängt von dem in der Klasse durchgeführten Projekt und dem Niveau der Schüler ab. Es scheint jedoch Es ist wichtig, dass sich die Schüler systematisch daran gewöhnen, zumindest den Autor zu nennen, ohne dabei die Entstehung eines Films außer Acht zu lassen. Ein Team ist beteiligt und das Jahr und der Ort der Produktion sind zu ermitteln.

Wenn der Lehrer plant, mit seiner Klasse einen Animationsfilm zu drehen, kann er hier bereits mit seinen Schülern die Unterschiede beobachten Funktionen, die von den Mitgliedern eines Teams ausgeführt werden, also viele Rollen, die dann verteilt werden können.

Der Unterschied zwischen der Form dieses Films und der der japanischen Produktionen, die sie gesehen haben, mag älteren Menschen auffallen. Wir nähern uns hier dem Gründungswerk des Chinesen Te Wei (1915-2010) und seinen animierten Waschungen oder der Einzigartigkeit von Isao Takahata in Die Geschichte der Prinzessin Kaguya (2013). Elemente der japanischen Kultur sind in den Entscheidungen des Regisseurs deutlich zu erkennen.



Die Erzählung. Pitch, Zusammenfassung, Synopse

Es ist interessant, die Studierenden einzuladen, mündlich und/oder schriftlich an einer Präsentation der vorgeschlagenen Geschichte zu arbeiten.

Möglicherweise bevorzugen wir den Begriff „Hook“ gegenüber dem aus dem Kommerz entlehnten Begriff „Pitch“ (Verkaufsgespräch, kommerzielles Argument) und heute allgemein verwendet, um eine Präsentation in ein oder zwei Sätzen hervorzurufen, die Interesse wecken muss, normalerweise ohne das Ende zu verraten. Im Allgemeinen diese Präsentation, dieser „Haken“:

- . beschreibt die Ausgangssituation
- . Geben Sie die Zeichen an
- . berichtet über das erste Ereignis, mit dem die Geschichte beginnt und das durch die Eröffnung das Leben der Figur(en) verändern kann ihnen das Feld der Möglichkeiten und erzeugt so eine mehr oder weniger starke Spannung.

Der Film „Regen und Fische“ war Gegenstand mehrerer dieser Kurzvorträge.

Hier sind drei, entnommen aus Websites, die das Werk zitieren, denen ein vierter Pitch beigelegt ist, der auf einer englischsprachigen Website vorgeschlagen wurde:

„An einem regnerischen Tag wartet ein kleiner Junge auf den Bus und lässt seiner Fantasie freien Lauf. Bilder kommen ihm in den Sinn.“
Films pour enfants-Plattform

„Während eines Regengusses wartet ein kleiner Junge geschützt unter seinem Regenschirm auf den Bus und fährt gedankenverloren davon.“
cinemapublic.org

„An einem regnerischen Tag wartet ein Junge an einer Bushaltestelle. Wassertropfen prasseln und schlagen Wellen in einer Pfütze. Plötzlich ein Anfang. Ein Goldfisch im Teich...“
3dvf.com

„An einem regnerischen Tag wartete ein Junge mürrisch an einer Bushaltestelle. Prasseln, Regentropfen springen und schlagen Wellen in einer Pfütze. Als er es beobachtete, sah er etwas [springen]. Als der Junge in die Pfütze schaute, schwamm dort ein roter Fisch. Es ist die Geschichte eines roten Fisches, den ein Junge an einem regnerischen Tag sah.“
Letterboxd, das soziale Netzwerk für Filmliebhaber

Die Zusammensetzung dieses Hakens und die damit verbundene Auswahl sind anspruchsvoll und ermöglichen eine prägende Reflexion seitens der Studierenden. In den oben dargestellten Beispielen wird Regen in den ersten Wörtern erwähnt. Sie ist die treibende Kraft dahinter die Aktion, die sich in ihrer Intensität verdoppelt, die Pfützen und Spiegel für das Kind erzeugt. Wenn es stoppt, stoppt auch der Film.

Wir können auch an noch kürzeren Formen, einer Nominalphrase oder einem Slogan zum Titel arbeiten.

Das Schreiben des „Pitch“ kann eine erste oder neue Gelegenheit sein, den gewählten Titel zu hinterfragen.

Die Schüler werden den Unterschied zwischen dem japanischen Titel, der „Goldfisch“ bedeutet, und dem englischen Titel, der „Goldfisch“ bedeutet, erkennen „Regen und Fisch“. Warum dieser vom Regisseur angenommene Unterschied? Was ist das Interesse des ersten, das des zweiten? Welchen anderen Titel würden sich die Studierenden vorstellen? In der Art von La Fontaine, „Das Kind, der Regen und der Fisch“, der sich mehr bezieht zur Geschichte, ohne explizite Moral hier? Oder, ganz anders, „The Wait“, „Reverie in the Rain“, das die Situation des Kindes, seine, wiedergibt Denkweise. Studierende können viele Antworten finden.

Die Klasse wird auch in der Lage sein, den Titel des Films mit Titeln anderer Filmemacher, Dichter, Maler, Musiker usw. zu vergleichen Werke, die sie dem Regen widmeten, wie die am Ende dieses Dokuments zitierten.

Die Zusammenfassung ist länger und erzählt die ganze Geschichte. Der im Lexikon des Kinos enthaltene Begriff „Synopsis“ kann als Synonym betrachtet und als solches Schülern im Alter von 9 bis 12 Jahren präsentiert werden. Die Zusammenfassung von „Rain and Fish“ wird präsentiert einige leicht zu überwindende Schwierigkeiten, einerseits aufgrund der Verflechtung von Tagträumen mit realer Erfahrung, andererseits liegt an der Pluralität der Interpretationen der Charaktere und der sie verbindenden Verbindungen. Die Zusammenfassung fragt Die Schüler sollen den Ort, die Charaktere, die Verbindungen, die sie verbinden, und die Handlung, an der sie beteiligt sind, identifizieren.



Der Ort, die Einrichtung

Der Film zeigt kein bestimmtes Setting. Seltene Hinweise stützen Hypothesen:

Visuelle Hinweise:

- . Eine weiße Barriere (in 0,23)
- . Das längliche Schild (0,48), das wir verstehen, weist auf eine Bushaltestelle hin
- . Ein Bus oder Reisebus
- . Skizzierte Bäume und Gebäude (ab 3,29)

Klanghinweise:

- . Das Geräusch fahrender Autos
- . Das Geräusch des Busses und seiner pneumatischen Türen.

Je nach persönlicher Erfahrung erkennen die Schüler gleichgültig eine Stadt, ein Dorf, einen Weiler, eine Straße. Kampagne, werden aber kaum in der Lage sein, weiter zu gehen und ihre Hypothesen zu bestätigen. Die Aktion könnte an Orten stattfinden, in verschiedenen Ländern.

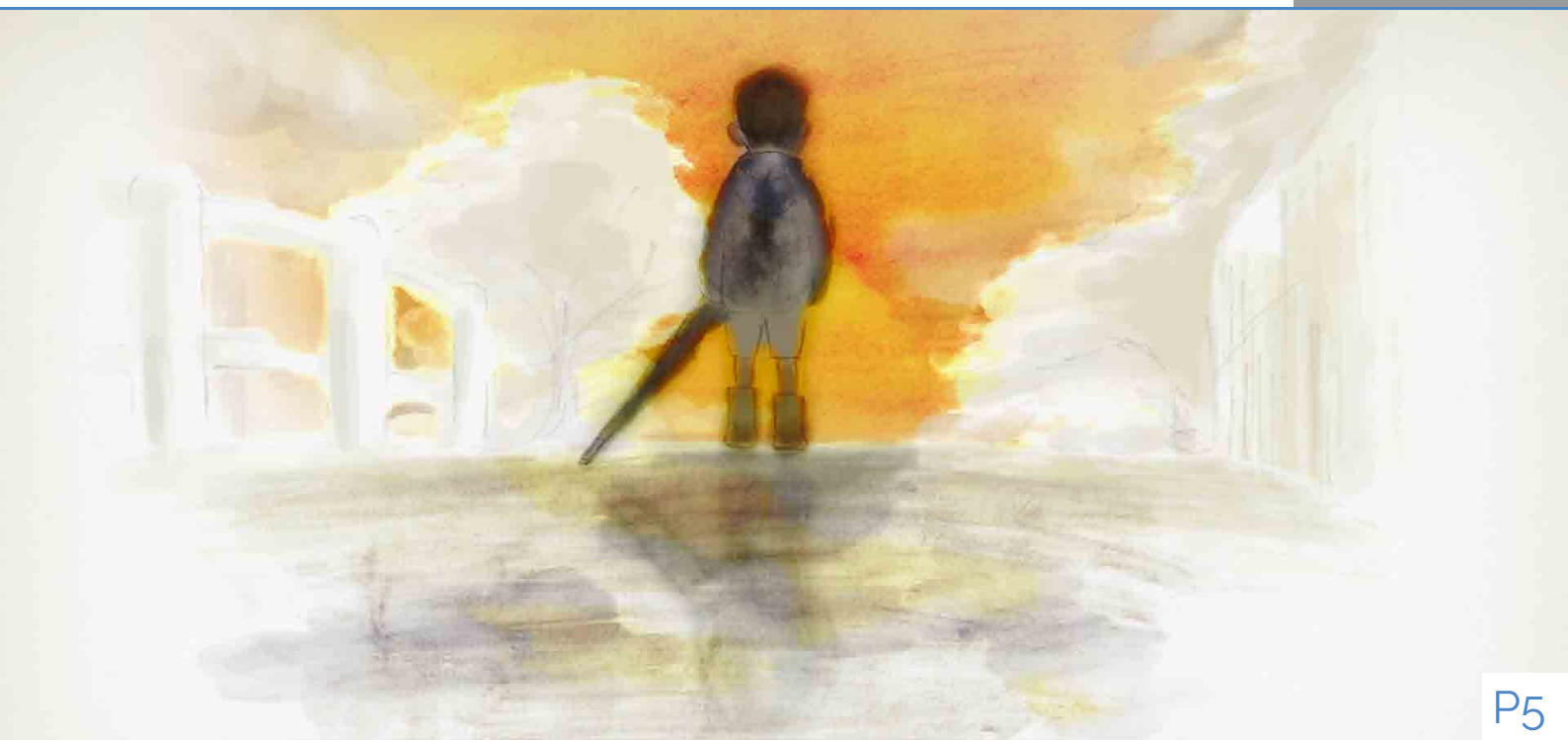
Der Regen und die durch die Rückkehr der Sonne verursachte Blendung verdecken oder überwältigen die Elemente des Dekors. Aufmerksamkeit ist so Der Schwerpunkt lag auf dem Kind, dem Regenschirm, dem Bus, einigen wesentlichen Elementen der Geschichte und vor allem auf dem Regen und dann auf der Sonne die wesentliche Akteure sind und die Emotionen des Kindes nähren.

Während des ersten Treffens zwischen Satsuki, Mei und Totoro im Film „Mein Nachbar Totoro“ (Hayao Miyazaki, 1988) trafen sich die Der Regenvorhang verbirgt auch das graue Dekor, indem er es fragmentiert. Erinnernte sich der Regisseur an diese Episode des Films?

Regen und Licht haben auflösende Kräfte. Die Auflösung der Dekorelemente verstärkt die gewählten Farben. Präzise Formen verschwinden und das Kind entwickelt sich zu einer allgegenwärtigen grauen Farbe, dann zur Klarheit von Orange-Gelb. Ein paar Nuancen unterscheiden die Stiefel des kleinen Jungen kaum, seine leicht bläuliche Kleidung wirkt wie Variationen von Grau.

Die Welt des Regens ist so monochrom wie die Wäsche von Te Wei. Der rote Fisch, Goldfisch, bringt die goldene Farbe, die erreicht dann den gesamten Himmel, in dem Moment, in dem der erwartete Erwachsene endlich eintrifft. Die Farben des Dekors stimmen mit dem überein Gefühle, die Emotionen des Kindes, bedeuten ihnen ebenso viel wie sie die Ursache sind.

Regen und Fisch © Risa Kimpara





Die Charaktere

In diesem Dekor aus Impressionen ist die Hauptfigur erkennbar. Er ist ein Kind. Seine geringe Größe wird angezeigt durch:

- . Proportionen Kind/Regenschirm
- . Proportionen von Kinder-/Bushaltestellenschildern
- . Die Kinder-Erwachsenen-Proportionen aus der Vogelperspektive im letzten Teil (das Bild zeigt ihn neben dem Erwachsenen).

Es ist wahrscheinlich ein kleiner Junge, wenn wir es in diesem Sinne interpretieren:

- . Seine Kleidung ist die eines Kindes und wird häufiger von einem Jungen getragen, aber die Klasse mag es haben möchte darüber diskutieren

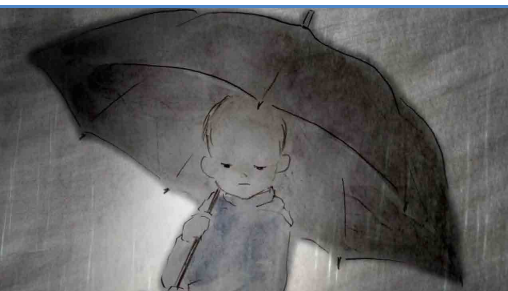
- . Seine Kurzhaarfrisur, aber auch darüber werden die Studierenden diskutieren können.

Die Autoren der oben zitierten Pitches erkennen einstimmig einen kleinen Jungen an.

Die Zeichnung gibt auch Hinweise auf den Gemütszustand des Kindes.

- . Sein Gesicht: die Augen, der Mund sind ausdrucksstark.

Der Mund ist gezogen und mit einer Linie „geknirscht“, die Traurigkeit, Trübsinn, Freude und Überraschung ausdrücken kann.



Das Kind geht von der Traurigkeit über die Freude, die Katze zu entdecken, bis hin zum Staunen über Tagträumen, bevor man freudig den erwarteten Erwachsenen findet. All diese Gefühle werden in einer Zeile bezeichnet. Die Art, wie er seinen Regenschirm schleppt, verstärkt den Eindruck der Traurigkeit.

Um das Kind herum sind die anderen Charaktere ungenau.



- . Tiere, real wie die dunkle Katze, die miaut und aus dem Wasser flieht; echt und unwirklich zugleich, wie diese Goldfische, die sich im Laufe des Tagtraums vermehren und die fliegen.

- . Eine weibliche Figur, wie die Metamorphose eines dieser Fische, die posiert ein Kuss auf das Augenlid des Kindes.

- . Eine männliche Figur, die am Ende eingreift, streichelt die Haare des Kindes, bevor er seine Reise mit ihm fortsetzt.

Erwachsene sind sowohl in den Tagträumen des Kindes als auch in der Realität zärtlich und Beschützer. Ihre Anwesenheit ist mit Vergnügen und Glück verbunden. Die Studenten wird Hypothesen formulieren. Sie werden zweifellos das im Menschen erkennen wollen Vater, dass das Kind ein Kind erwartet, und muss diese Interpretation begründen. Werden sie auch urteilen? dass die geträumte Frau ein Abbild der Mutter ist, an die das Kind denkt? Eine Mutter in der Realität abwesend, aber in der Vorstellung des kleinen Jungen präsent.

Die weibliche Figur scheint aus der Metamorphose des Goldfisches, des Fisches, entstanden zu sein d'or, wie wir auf Englisch sagen, „Goldfisch“. Sie, deren goldenes Haar entfaltet sich wie die verschleierte Flossen von Fischen und verschwindet schnell.

Die Metamorphose vom Tier zum Menschen und umgekehrt ist ein universelles Thema und erscheint in vielen Legenden, in Japan wie auch in anderen Ländern.

Hayao Miyazaki, ein Ovid-Leser und offen für die westliche Kultur, nutzte dies aus Fantasie durch das Komponieren von „Ponyo on the Cliff“ (2008), der Geschichte eines Goldfisch kleines Mädchen, nicht ohne von Andersen von weitem inspiriert zu sein.



Regen und Fisch © Risa Kimpara



Die Aktion

Es regnet. Ein Kind, einen Regenschirm hinter sich herziehend, geht auf eine Bushaltestelle zu.

Von 0,15 bis 0,39 läuft das Kind traurig von links nach rechts über das Feld und zieht einen Regenschirm hinter sich her. Die Bewegung wird unterstrichen durch Der Wechsel der Einstellungen zeigt das Kind in Großaufnahme, dann in Halbtotale. Jede Planänderung ermöglicht uns einen Ersatz Bewegen Sie das Kind nach links vom Bild und wiederholen Sie diese Bewegung von links nach rechts.

Die 0,30/0,31-Aufnahme überlagert die beiden Aufnahmen.

An mehreren Stellen überlagert der Film zwei Bilder und stellt so die Übergänge mit großer Fließfähigkeit dar.

Von 0,31 bis 0,39 überquert das Kind das Feld und verschwindet, verlässt den Rahmen auf der rechten Seite und lässt freien Raum für sein Erscheinen und dann Die Titelzeichen verschwinden.

In 0,47 und bis 0,54 zeigt der Film das an der Bushaltestelle stehende Kind.



Das Kind steht an der Bushaltestelle. Ein Bus kommt, hält an und fährt wieder ab.

Von 0,55 bis 1,07 fährt der Bus von links in das Feld ein, überquert es und hält dann an. bevor Sie den Rahmen nach rechts verlassen.

Der Soundtrack informiert über das Öffnen der pneumatischen Türen dann schließen, ohne dass wir sie auf dem Bild sehen.

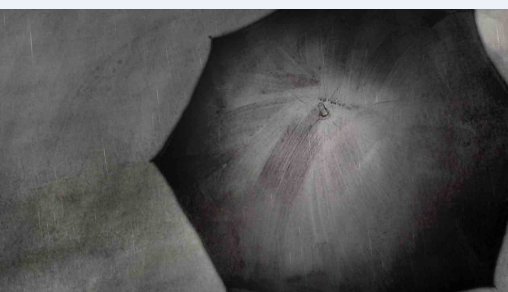


Das Kind stieg nicht in den Bus. Er blieb, er wartet unter dem anhaltender Regen.

In 1,08 offenbart der verschwindende Bus das Kind, das immer noch an der Bushaltestelle steht. Wir Vielleicht dachte er, er würde in den Bus steigen und überrascht sein, ihn zu sehen.

Der Regen nimmt zu. Das Kind öffnet seinen Regenschirm, der mitschwingt.

Von 1,09 bis 1,16 ist das Kind damit beschäftigt, seinen Regenschirm zu öffnen. In 1,17 bedeckt der Regenschirm fast das gesamte Bildfeld, dann ist das Kind darin zu sehen Nahaufnahme (1,18) und Halbbild (1,19), wobei die beiden Bilder überlagert sind im 1,19.



Eine Katze gesellt sich zu ihm und flüchtet in seiner Nähe unter den Regenschirm.

Das Kind wartet und ein paar Sekunden werden darauf verwendet, es ihm so zu zeigen, unbeweglich-Galle, untätig. Dann kommt ihm die Idee (1,31, überlagerte Bilder), mit seinem zu spielen Regenschirm (1,31 bis 1,42). Während die Aufnahme noch in Nahaufnahme erfolgt, ist das Kind kaum zu sehen allmählich leicht absinkend, als würde der Blick auf ihn an Höhe gewinnen, in einer Kamerafahrt, die sowohl hinten als auch vertikal ist. Von 1,42 bis 2,05, die Aufmerksamkeit des Kindes wird vom Miauen einer Katze absorbiert, das außerhalb des Bildschirms bleibt. Das Kind ist jetzt in der Bildmitte und in 2,00 eine neue vertikale Bewegung ermöglicht es Ihnen, die Katze zu entdecken.

2,05 offenbart das Kind an der Bushaltestelle, wie wir zuvor gesehen haben (vgl. 1,19), aber Unter seinem Regenschirm flüchtete die Katze. Das Kind ist nicht mehr allein.



Regen und Fisch © Risa Kimpara



Das Kind und die Katze beobachten ihr Spiegelbild in einer Pfütze. Das Kind entdeckt einen Goldfisch beginnt um ihn herumzufliegen, begleitet von einem Schwarm anderer wirbelnder Fische. Eine weibliche Figur erscheint lacht, gibt dem Kind einen Kuss ins Gesicht, bevor es verschwindet.

Das folgende Bild (2.20/2.11) ist überraschend. Es sieht aus wie ein niedriger Winkel, aber es ist die Reflexion, die diesen Effekt erklärt. Die Charaktere werden im Spiegelbild einer Pfütze gespalten (2.12-2.20), dann existieren zwei Welten nebeneinander und im Wasser wird sich ein Universum entfalten ungewöhnlich.

Der Goldfisch erscheint in 2.25 wie aus dem Wassertropfen geboren, der das Bild von 2.21 bis 2.25 einnimmt. Er scheint im Jahr 2.38 zu sterben und wird wiedergeboren von den beiden Händen, die es ergreifen, beschütze es und lasse es dann entkommen, wie man es mit einem Vogel macht (2.39-2.45). Diese beiden Hände scheinen nicht die des Kindes zu sein, das zum staunenden Zuschauer des Fluges des Fisches wird, sondern überhaupt Fische um ihn herum. Das Bild stellt ihn in die Mitte, in Nahaufnahme, in Großaufnahme, in mittlerer Aufnahme, auch um das Ballett zu entdecken der zahlreichen Fische um ihn herum (2.55-3.03, Überlagerung). In 3.10 ermöglicht uns die Nahaufnahme, den Kuss der Frau einzufangen mit hellem Haar posiert auf seinem Augenlid, bevor es verschwindet (3.13, mehrere Bilder übereinander gelegt, um die Geschwindigkeit des zu verdeutlichen Bewegung). Das Kind bleibt allein und verschwindet dann.

Das leere, zunehmend gelbe und rosafarbene Feld wird von einem Goldfisch von unten nach oben und von rechts durchquert links (3.20). Der Fisch verschwindet in der Tiefe des Feldes (3.21).

Die Sonne kam zurück. Die Fische sind verschwunden, aber der wieder sonnige Himmel hat ihre Farbe. Die Katze geht. Ein Erwachsener, wahrscheinlich aus dem Bus, ist jetzt bei dem Kind. Er streichelt zärtlich ihren Kopf. Der Erwachsene und das Kind gehen gemeinsam.

Ein von der Sonne vergoldeter Himmel füllt das gesamte Feld von 3.22 bis 3.28. Die orangefarbenen Formen am Himmel erinnern an die Form des Fisches Rot, die Rundung seines Körpers, die längliche Dreieckigkeit seines Schwanzes. Die Silhouetten des Kindes und der Katze, mit dem Rücken zum Himmel gerichtet und im Dekor tauchen sie wieder auf, dupliziert in ihrem Spiegelbild auf dem Boden, während der auf sie gerichtete Blick zurückweicht, als ob er unter der Wirkung stünde aus einer Kamerafahrt von hinten. Der geschlossene Regenschirm bestätigt, dass der Regen aufgehört hat. Die Katze verlässt das Kind (3.36). In 3.55 sind die Bilder überlagert und das Kind ist von oben zu sehen, sein Kopf liegt in der Mitte und sein Gesicht scheint sich in der Pfütze zu spiegeln. Das Kind, immer noch fasziniert, schaut weiter zu. Ein Schatten hinter ihm erscheint im Spiegelbild (4.05). Das Kind erweitert sie Augen. Er dreht sich um und steht dem Ankömmling (4.08) gegenüber, dessen Blick der Film annimmt und der außerhalb der Leinwand bleibt. Das Kind wird so gesehen tauchend, überrascht, ohne zu lächeln. Eine große und breite Hand dringt von oben in den Rahmen ein und ruht auf seinem Kopf (4.12) was es abdeckt. Das Kind schließt die Augen und öffnet sie wieder, lächelt nun (4.14) und errötet sogar immer mehr (4.15). Sein glückliches Gesicht ist dem Bus (4.16) überlagert, der den Rahmen verlässt, indem er rechts durch den Rahmen austritt und dabei zeigt das Kind und den Erwachsenen, die jetzt den Regenschirm halten. Der Erwachsene reicht dem Kind die Hand (4.18) und die beiden Silhouetten zeigen verwirrt im Profil (4.20) bewegen sich nun nach links und verschwinden. Das Feld ist leer (4.20/4.22) bis Die Credits erscheinen. Der Erwachsene und das Kind erscheinen wieder in der Mitte, hinter den Namen der Teammitglieder. Ihre Rücken sind und scheinen in die Tiefen des Feldes vorzudringen.

Off-Camera ist der Raum der Geschichte, der nicht im Bild erscheint. Das Feld ist der sichtbare Raum innerhalb des Rahmens. Der Autor nutzt das Off, um für einen Moment vor dem Betrachter zu verbergen, was das Kind sieht: die Katze, den Erwachsenen.

Erweiterungen:

Basierend auf den im Film gefundenen Hinweisen können die Schüler gebeten werden, sich vorzustellen, was zuvor passiert ist, und einen Vornamen zu nennen dem Kind, seine Geschichte zu erfinden, die es dazu bringt, die im Film erzählten Momente zu erleben.



Das Thema

Die Definition des Themas kann hier Anlass für Diskussionen in der Klasse geben.

Das Thema des Wartens scheint hier im Mittelpunkt der Erzählung zu stehen. Es könnte jedoch interessant sein, es zu charakterisieren: untätig, einsam ...

Auch das Thema Regen ist bedeutsam. Davon zeugt der Titel, der im Englischen das Wort „rain“ enthält.

Auch das Thema Kindheit wird behandelt: die Fähigkeit zu träumen, sich etwas vorzustellen, die Fähigkeit, die Realität zu verlassen, um sie zu reflektieren. Entfalten Sie um sich herum ein Universum, das Sie in sich selbst und/oder in Legenden, Erzählungen, aber auch in der Beziehung zu Erwachsenen entdecken diese weiblichen und männlichen Figuren. Die Vaterfigur ist erkennbar, die Mutterfigur wird geträumt. Wäre die Mutter abwesend, krank wie in „Mein Nachbar Totoro“ von Miyazaki, wo die beiden kleinen Mädchen Satsuki und Mei allein mit ihrem Vater leben?

Koinobori in Japan, Dmitri Popov



Hiroshige, 1895. Brooklyn Museum



Das fliegende Fischmuster

Fliegende Fische spielen in der japanischen Kultur eine wichtige Rolle. Das sind sie vertreten durch die Koï Nobori, wörtlich „Karpfenstreamer“, die es sind Windsäcke in Form eines Koi-Karpfens, hergestellt für „Tango no sekku“, „die Jungsparty (sekku)“. Die kräftigen Karpfen schwimmen mit flussaufwärts ein Mut, der ihnen diesen Tribut einbrachte. Dieses „fliegende Fisch“-Muster, dessen Titel Japanisch, „Goldfisch“, unterstreicht die Bedeutung, stellt das Tagträumen in den Mittelpunkt des Films, das Innenleben des kleinen Jungen, das für einen Moment durch das Erscheinen des Fisches offenbart wird.



Der Soundtrack

Der Soundtrack des Films verzichtet völlig auf Dialoge. Entscheidend ist, dass es mehr als nur unterstützt, es verstärkt visuelle Wahrnehmung, es orientiert sie. Es unterstreicht die Komposition, die Bewegung, definiert die Momente, unterstützt, unterstützt den Sinn, hilft zum Verständnis. Es kann die Polysemie von Bildern reduzieren.

Zuhören, ohne zu sehen

Wenn das Projekt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Bedeutung dieses Soundtracks lenken soll, kann ihnen vorgeschlagen werden, ihn anzuhören. Bevor sie den Film selbst sieht, lässt sie die Schüler dann auf der Grundlage dieses Zuhörens Hypothesen formulieren. Der Soundtrack zu „Rain and Fish“ besteht aus drei Teilen, die für das Ohr offensichtlich sind.

. Im ersten hören wir, dass es regnet, jemand geht, Autos fahren, ein „Auto“ anhält und wieder anfährt, aber Kinder können das Geräusch der pneumatischen Tür eines Busses erkennen, eine Glocke, die einem Miauen vorausgeht. Wird ihre persönliche Erfahrung es ihnen auch ermöglichen, aufmerksam zu sein, wenn der Regen auf einen Regenschirm prasselt?
. Im zweiten Fall überzieht Musik, ähnlich der eines Xylophons, das Klangfeld, unterbrochen vom Geräusch des Regens. Zuerst ist es langsam, dann sehr schnell, dann ändert es sich wieder.
. Im dritten schließlich ist der Regen nicht mehr zu hören. Die Glocke läutet leise und verschwindet dann. Autos fahren mit dem Geräusch, das ihre Bewegung auf nassem Untergrund erzeugt, ein Fahrzeug hält an, jemand geht, Vögel schreien, Fahrzeuge fahren noch, mehrere Schritte, dann das letzte Geräusch, das eines Wassertropfens.

Dieser Soundtrack besteht aus Geräuschen, die jungen Schülern bekannt sind und die in der Lage sind, Hypothesen zu formulieren, die der Film bestätigt oder wird ungültig. Der zweite Teil kann Verwirrung und keinen stichhaltigen Hinweis hervorrufen, abgesehen vom anhaltenden Regen, bezieht sich mit Sicherheit auf die Realität. Wo sind der Spaziergänger, die Katze, die Fahrzeuge geblieben? Das Verschwinden dieser Klangelemente wirft die Frage auf, ob es das Verschwinden einer realen und vertrauten Welt signalisiert.

Hören Sie zu und identifizieren Sie den Ursprung der Geräusche im Bild

Während des Screenings mit Studierenden ist es interessant, sich daran zu gewöhnen, Folgendes zu unterscheiden:

. Die Geräusche, die zur dargestellten Realität gehören.
(Beispiel: der Regen, den ich auf den Bildern sehe).
Sind das genau die, die wir normalerweise hören? Gibt es einen Unterschied?
zwischen der gewöhnlichen Erfahrung dieser Geräusche durch Kinder und ihrer Wiedergutmachung im Film? Hier sind die Geräusche realistisch, aber es ist ihre Unterscheidung, die die Aufmerksamkeit auf sich zieht.
Hervorheben des Fallens eines Wassertropfens zum Beispiel.

. Geräusche, deren Ursprung nicht in der dargestellten Realität liegt.
(Beispiel: Musik, die in der dargestellten Realität niemand spielt).
Also fügte der Regisseur diese Musik hinzu. Es ist interessant zu fragen warum, zumal sie in diesem Film nur in einem ganz bestimmten Moment auftritt, geht von langsam zu schnell über und verlangsamt sich dann wieder. Die Schüler werden es zweifellos sehen, dass es den Tanz der fliegenden Fische begleitet, dass der Klang der Instrumente ist, kommt dem von Regentropfen sehr nahe.

Musik fällt mit Träumerei zusammen, mit der Bewegung der entstehenden Vorstellungskraft, entsteht aus der Kindheitserfahrung mit Regen, verstärkt durch die Einsamkeit des Wartens, Leerlauf. Es unterstreicht die Metamorphose einer Realität, die dennoch die bleibt Ausgangspunkt der Träumerei: das sehr reale Geräusch des Regens, für einen Moment mit dem verbunden, Katzenglocke wird zu kristallklarer Musik. Wasser wird zum Instrument von Musik und die fallenden Tropfen klingen wie die Klänge eines Xylophons.

Zum Thema Geräusche im Kino können wir auf die anschaulichen und bebilderten Erklärungen auf der Website verweisen:
<http://upopi.ciclic.fr/vocabulaire/glossaire>

Sehen Sie sich den Film ohne Ton an

Es ist eine oft praktizierte Übung, was uns erlaubt, einen oder vorzuschlagen mehrere Soundtracks und analysieren wie sie das beeinflussen Rezeption des Films.

Die Schüler sind immer aufmerksam zu Bedeutungsvariationen und Emotionen, die je nach Wahl wahrgenommen werden Ton umgesetzt.

Auch die Studierenden werden einen Unterschied machen zwischen Musik und Soundeffekten.



Der Netzwerkfilm

Kinderliteratur

Es gibt eine Vielzahl von Werken, die sich mit der Erfahrung von Regen befassen.

Warum nicht Werke wählen, die eine positive Sicht auf Regen vermitteln?

Gedichte zum Thema Regen...

„Es regnet“, Les Ziaux, Raymond Queneau (1943), ein Gedicht voller Fröhlichkeit, das Schüler als junge Oulapiens nachahmen können.

„Pluie“, À la borde du temps (1984) und „Le loup vexé“, Enfantasques (1974), Claude Roy, poetische und amüsante Texte.

„Pluie“, Les Stances, Jean Moréas (1899), acht melancholische Verse, die die Träumereien des Kindes widerspiegeln können.

„Der Regen“, Die Voreingenommenheit der Dinge, Francis Ponge (1942), ungewöhnliche Anspielung auf Klänge und Formen, in a Verlauf nahe an dem des Films.

„Er weint in meinem Herzen“, Romanzen ohne Worte, Paul Verlaine (1874). „Barbara“, Text, Jacques Prévert (1946).

Animationskino

„Mein Nachbar Totoro“, Hayaho Miyazaki (1988). „Ponyo on the Cliff“, Hayaho Miyazaki (2008)

Malen

„Regen, Dampf und Geschwindigkeit“, William Turner, 1844, National Gallery, London.

„Regen auf die Stadt“, Takeushi Seiho, zwischen 1864 und 1942, Musée d'Orsay, Paris.

„Meereslandschaftsstudie mit Regenwolke“, John Constable, 1828, Royal Academy of Arts, London.

Vergleich zwischen den Werken des japanischen Malers Hiroshige und den von ihm inspirierten Werken, den „Japanerien“ von Vincent van Gogh:

„Plötzlicher Schauer über der Shin-Ōhashi-Brücke und Atake“, 1857, Hiroshige, United States Library of Congress und die

Version von Vincent van Gogh „Brücke im Regen, nach Hiroshige“, 1887, Museum, Amsterdam.

„Weizenfeld im Regen“, 1889, Vincent van Gogh, Philadelphia Museum of Art.

Geschützt vor dem Regen, Hanabusa Itchō, 1709. Metropolitan Museum of Art



Musik

„Der Wassertropfen“ (Präludium Opus 28 Nr. 15), 1838, Frédéric Chopin.

„Gärten im Regen“ (Drucke), 1903, Claude Debussy.

Claude Debussy erklärte, er habe sich vor der Komposition dieser Drucke Gemälde von Turner in London angesehen.

<https://admin-ressources.philharmoniedeparis.fr/0769180-estampes-de-claude-debussy.aspx>

„Rain Tree, für zwei Marimbas und ein Vibraphon“, 1981, Toru Takemitsu.

Der japanische Komponist widmete vor allem in den 1980er Jahren mehrere Werke dem Regen. Mit diesem hier gespielt Schlaginstrumente, ist „imitativ“ und kann die Fantasie der Schüler wecken.

<https://edutheque.philharmoniedeparis.fr/doc/CIMU/0962799>